

FACHVERBAND MEDIZINGESCHICHTE e.V.

www.fachverband-medizingeschichte.de

PRESSEMITTEILUNG des Fachverbandes Medizingeschichte

Plagiat in der Medizingeschichte?

In den letzten Wochen ist in der Presse mehrfach berichtet worden, dass die Charité Universitätsmedizin Berlin eine zum 300-jährigen Jubiläum erschienene Festschrift zurückziehen musste. Das von Karl Einhüpl, Detlev Ganten und Jakob Hein veröffentlichte Werk mit dem Titel „300 Jahre Charité – im Spiegel ihrer Institute“ basiert in weiten Passagen auf der wörtlichen Kopie fachwissenschaftlicher Texte, die nicht als Zitat kenntlich gemacht sind. Als Übernahme wissenschaftlicher Arbeitsergebnisse stellen sie ein Plagiat dar. Diese Form des Umgangs mit wissenschaftlichen Ergebnissen – auch von Kolleginnen und Kollegen unseres Fachs – ist eine Verletzung der Grundregeln wissenschaftlichen Verhaltens und stellt zugleich eine Missachtung der wissenschaftlichen Leistungen unseres Fachgebiets dar. Wichtig erscheint es uns, dass die Autoren der Originaltexte identifiziert und von den Herausgebern oder dem Verlag über das Plagiat informiert werden.

Der Vorstand des Fachverbandes Medizingeschichte legt Wert auf die Feststellung, dass die wissenschaftliche Begleitung von Veranstaltungen und Veröffentlichungen, in denen das erinnerungskulturelle Kapital der Medizin gepflegt wird, genuin zum Aufgabenprofil der Medizingeschichte gehört. Da diese Tätigkeiten, wenn sie professionell betrieben werden sollen, jedoch personal- und zeitintensiv sind, ist eine derartige Mitwirkung neben den Aufgaben in Forschung und Lehre für entsprechende Medizinhistorische Institute nur zu leisten, wenn angemessene finanzielle und institutionelle Rahmenbedingungen für die wissenschaftlich fundierte Erinnerungskultur bereit gestellt werden.

In diesem Zusammenhang möchte der Fachverband darauf hinweisen, dass die oben genannte Veröffentlichung ohne Mitwirkung und gegen Rat des Berliner Medizinhistorischen Instituts und des Berliner Medizinhistorischen Museums der Charité erfolgte. Der Fachverband weist zugleich darauf hin, dass die indiskriminierte „Chronik der Charité“ nur ein Publikationsprojekt zum Jubiläum der Charité darstellt. Das Institut für Geschichte der Medizin und das Berliner Medizinhistorische Museum der Charité haben für das Jubiläum der Charité eine Reihe von Büchern veröffentlicht, die auch in der überregionalen Presse gute Aufnahme und Anerkennung gefunden haben:

- *Johanna Bleker und Volker Hess* (Hrsgg.): Die Charité. Geschichte(n) eines Krankenhauses. Akademie-Verlag: Berlin 2010, 2. Auflage 2011, 299 Seiten
- *Volker Hess* (Hrsg.): Die Charité in Berlin - Fotografien um 1910. be.bra : Berlin 2010, 160 Seiten
- *Rainer Herrn und Laura Hottenrott* (Hrsgg.): Die Charité zwischen Ost und West (1945-1992): Zeitzeugen erinnern sich. be.bra : Berlin 2010, 256 Seiten
- *Isabel Atzl*: Persönlichkeiten aus drei Jahrhunderten Berliner Medizin. Berliner Medizinhistorisches Museum der Charité: Berlin 2010, 82 Seiten

Vorsitzender:

Prof. Dr. med. Heiner Fangerau
Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin
Universität Ulm
Frauensteige 6
89075 Ulm
Tel.: +49 (0)731 500-39901
Fax: +49 (0)731 500-39902
heiner.fangerau@uni-ulm.de

Stellvertretende Vorsitzende:

Prof. Dr. phil. Dr. rer. med. Mariacarla Gadebusch Bondio
Institut für Geschichte der Medizin
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Walther-Rathenau-Straße 48
17475 Greifswald
Tel.: +49 (0)3834 8657-80 oder -81
Fax: +49 (0)3834 8657-82
gadebu@uni-greifswald.de

Schriftführerin:

Dr. phil. Karen Nolte
Institut für Geschichte der Medizin
Universität Würzburg
Oberer Nebergweg 10a
97074 Würzburg
Tel.: +49 (0)931 8888-3093
Fax: +49 (0)931 8888-3099
karen.nolte@mail.uni-wuerzburg.de

- *Beate Kunst, Thomas Schnalke und Gottfried Bogusch (Hrsgg.): Der zweite Blick. Besondere Objekte aus den historischen Sammlungen der Charité.* de Gruyter: Berlin 2010, 284 Seiten
- *Thomas Schnalke und Isabel Atzl (Hrsgg.): Dem Leben auf der Spur im Berliner Medizinhistorischen Museum der Charité.* Prestel: München 2010, 320 Seiten
- *Sabine Schleiermacher und Udo Schagen (Hrsgg.): Die Charité im Dritten Reich. Zur Dienstbarkeit medizinischer Wissenschaft im Nationalsozialismus.* Schöningh : Paderborn 2008, 272 Seiten

Darüber hinaus sind die Medizinhistoriker und Medizinhistorikerinnen der Charité maßgeblich an der Herausgabe der Festschrift der Humboldt-Universität beteiligt:

- *Rüdiger vom Bruch und Heinz-Elmar Tenorth unter Mitarbeit von Volker Hess und Dieter Hoffmann (Hrsgg.): Geschichte der Universität zu Berlin, 1810–2010. Biographie einer Institution, Praxis ihrer Disziplinen.* Bd. 3-6. Akademie-Verlag: Berlin 2010

Für den Fachverband Medizingeschichte

Prof. Dr. Heiner Fangerau

Prof. Dr. Dr. Mariacarla Gadebusch Bondio

Dr. Karen Nolte